

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch



Bewaffneter Präsident
Die griechische Regierung hat nach weiterem Spielabbruch die Liga gestoppt. 17

So lief Hans
Die Ostschweizer Resultate am 50. Engadin Skimarathon auf einen Blick. 20-22



Region

Berufs-Taschendieb stand vor Kreisgericht 3

Gams

Männerchor ehrt langjährige Jubilare 5

Sevelen

Ehrungen bei den Landfrauen 7



Grabs

Die Kreativ-Halle «Setzchaschte» steht seit Sonntag offen. 5

Mörder stand kurz vor neuer Tat

Rupperswil Der mutmassliche Täter des Vierfachmordes von Rupperswil AG hat bereits kurz nach dem Gewaltverbrechen im Dezember 2015 weitere ähnliche Taten geplant. Im Visier hatte er je eine Familie in den Kantonen Bern und Solothurn. Er habe im Internet nach Knaben im Alter von 11 bis 15 Jahren gesucht, die ähnlich ausgeschaut hätten, wie der sexuell missbrauchte und getötete 13-Jährige in Rupperswil. Das schreibt die Staatsanwaltschaft Lenzburg in der am Mittwoch veröffentlichten Anklageschrift. Er habe seit vielen Jahren um seine pädophile Veranlagung gewusst. Am 11. Mai 2016 – nur einen Tag vor der Verhaftung in Aarau – war der Mann mit dem Auto seiner Mutter im Wohnquartier dieser Familie unterwegs. Der Beschuldigte hatte vor, das Gleiche zu tun wie in Rupperswil. (sda) 32

Berlin baut und wartet und zahlt

Berlin «Was hat der Mars mit dem Berliner Flughafen gemeinsam? In etwa 30 Jahren sollen die ersten Menschen dort landen.» In Berlin erzählt man sich nur noch Witze über den Pannenflughafen. Vor sieben Jahren hätte der BER in Betrieb gehen sollen. Seither wird die Eröffnung von Jahr zu Jahr verschoben. Neuer Termin: Herbst 2020. Statt der geplanten 2,2 Milliarden Euro, wird der Flughafen bis dahin durch Erweiterungen und Verzögerungen voraussichtlich über sieben Milliarden Euro verschlungen haben. (red) 24, 25

Vertrauen ist weiter da

Region Ex-Raiffeisen-CEO Pierin Vincenz sitzt in Untersuchungshaft, der Präsident des Verwaltungsrates ist abgetreten. Die lokalen Raiffeisenbanken sind nicht direkt betroffen.

Thomas Schwizer
thomas.schwizer@wundo.ch

Einen wirtschaftlichen Schaden verzeichnen die Raiffeisenbanken Werdenberg und Sennwald nicht. Das stellen die Vorsitzenden der beiden Bankleitungen, Sandro Uhlmann und Monika Göldi, im Interview mit dem W&O fest. Die Geschehnisse in Zusammenhang mit den Strafverfahren gegen Pierin Vincenz, Ex-Chef von Raiffeisen Schweiz, seien nicht mit den autonomen Raiffeisenbanken vor Ort in Verbindung zu bringen, sagt Göldi.

Vincenz sitzt seit Anfang März wegen Strafverfahren in Zusammenhang mit ungetreuer Geschäftsführung in Untersuchungshaft. Der Verwaltungsratspräsident von Raiffeisen Schweiz, Johannes Rüegg-Sturm, ist nach massivem medialem Druck am Donnerstagabend zurückgetreten. Auch der Druck auf den jetzigen Bankchef Patrik Gisel ist angewachsen. Ein bisher unter Verschluss gehaltener Be-



Am Wirtschaftstag der Wiga 2017 war für ihn die Welt noch in Ordnung: Pierin Vincenz sprach als Ex-Chef von Raiffeisen Schweiz und Helvetia-VR-Präsident über das Sportsponsoring. Bild: Hansruedi Rohrer

richt der externen Prüfungsfirma Deloitte nähere Zweifel an seiner Unwissenheit über das möglicherweise strafbare Verhalten seines Vorgängers Pierin Vincenz. Das berichtete der Finanz-

blog «Inside Paradeplatz», der Auszüge aus diesem Prüfungsbericht veröffentlicht hat. Deloitte hatte den Prüfungsbericht im Auftrag der Finanzmarktaufsicht (Finma) erstellt. Er bildete die

Basis für die Eröffnung eines Finma-Zwangsverfahrens gegen Raiffeisen. Dieses animierte die Staatsanwaltschaft zum Strafverfahren gegen Vincenz, dann zog Raiffeisen Schweiz mit der Einleitung eines Strafverfahrens nach (W&O vom 10. März 2018).

Negativschlagzeilen sind bei Mitarbeitenden ein Thema

Diese fast im Tagesrhythmus folgenden Neuigkeiten liessen aufhorchen, genoss Raiffeisen doch bis anhin grosses Vertrauen. Sandro Uhlmann von der Raiffeisenbank Werdenberg und Monika Göldi von der Raiffeisenbank Sennwald spüren trotz der Affäre Vincenz weiterhin grosses Vertrauen der Kunden in ihre lokalen, selbstständigen Banken. Vor allem bei den Mitarbeitenden seien die Negativschlagzeilen aber ein Thema. Bei ihnen herrsche «sicherlich Unverständnis und Betroffenheit», sagt Uhlmann. Er betont aber, dass für Vincenz nach wie vor die Unschuldsumutung gelte. 3

VAT hat am Standort Haag massiv ausgebaut

Haag Der Vakuumventilhersteller VAT bleibt weiter auf Wachstumskurs. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2017 um über ein Drittel auf 692,4 Millionen Franken. Der Reingewinn stieg gegenüber dem Vorjahr um 72 Prozent auf 116 Millionen Franken. Bereinigt um die Wiederverwendung nicht zahlungswirksamer Währungsumrechnungs-Rücklagen nahm er sogar um 129 Prozent auf 154 Millionen zu.

90 Prozent des Umsatzes in Haag erwirtschaftet

Rund 90 Prozent des Umsatzes werden aus Haag bestritten. Im Vorjahr waren es 95 Prozent gewesen. Der Fokus der Investitionen werde im Jahr 2018 eher auf dem Werk in Malaysia liegen, teilte die VAT gestern auf Anfrage des W&O mit. 2017 dagegen entfielen mehr als die Hälfte der Gesamtinvestitionen von 47,6 Millionen Franken – das sind 6,9 Prozent des Umsatzes – auf den Konzern-Hauptsitz in der Region Werdenberg. Der Rest wurde zu einem Grossteil in Malaysia und Rumänien investiert.

Dem starken Geschäftswachstum entsprechend entfiel im Jahr 2017 auch ein Grossteil des Personalausbaus auf Haag. Rund 280 neue Stellen wurden hier netto geschaffen, weltweit baute die VAT den Mitarbeiterbestand um 507 auf 1946 Personen aus. Danach folgten die Standorte in Malaysia und Rumänien. Insgesamt betrug die Zunahme der Mitarbeiterzahl satte 35,2 Prozent.

Das Wachstum geht im laufenden Jahr weiter

Das Geschäftsjahr 2017 sei durch die starke Nachfrage nach Vakuumtechnologie geprägt gewesen, die dem beispiellosen Marktwachstum zu verdanken sei, heisst es in der Medienmitteilung vom Montag weiter. Gegenüber 2016 hätten alle Märkte von VAT ihr Wachstum beschleunigt.

Daran wird sich gemäss den Erwartungen der Unternehmensführung im laufenden Jahr wenig ändern. Die Aussichten für 2018 beurteilt die VAT Group deshalb als positiv. Sie erwartet netto ein Umsatzplus von 15 bis 20 Prozent. Michel Gerber, Corporate Communications der VAT Group AG, stellt fest, der Fokus des Kapazitätsausbaus liege 2018 eher auf Malaysia und werde in Haag etwas geringer ausfallen. Ein Wachstum am Hauptstandort sei aber weiterhin angestrebt und möglich. Eine Optimierung des vorhandenen Raums und gewisse Landreserven der VAT würden dafür die Voraussetzungen bieten, so Gerber. (ts) 30

Fis-Rennen mit nationalen Titelkämpfen



Wildhaus Gestern fand auf der Piste Hoxperen das erste von zwei Fis-Rennen statt. Lara Zürcher aus Feusisberg (im Bild) setzte sich durch. In diesem Rennen waren ausserdem die Schweizer Meisterschaften U21 und U18 integriert. Es siegten Amelie Dupasquier (Broc) und Selina Egloff (Lischana Scuol). 23

Bild: Robert Kucera



Inhalt
Lokal 3-9
Schaufenster Focus 11
Rätselseite TV/Radio 14
Wetter Sport 16
17-23

Leser- und Zusterservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch **Inserate:** 081 750 02 01, inserate@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01

Top-Ten-Platz für Tambarikas

Rad Am Samstag erfolgte für den Radfahrer Nico Tambarikas der Saisonauftakt beim Strassenrennen in Hindelbank (Bern). Dem Buchser gelang ein gutes Resultat, er klassierte sich unter den ersten zehn Fahrern.

Das Rennen fand bei nassen Verhältnissen statt und es mussten fünf Runden à 16 Kilometer gefahren werden. Tambarikas hielt sich das ganze Rennen über in den vordersten Positionen auf und fuhr ein sehr aktives Rennen, bei welchem er auch einige Angriffe startete um rauszufahren. Doch als der Werdenberger jeweils merkte, dass er nicht richtig wegkam, nahm er etwas Tempo raus und achtete darauf, dass er sich weiterhin immer in der Spitze des Feldes aufhalten konnte, sodass er bei Attacken und Tempoverschärfungen immer vor Ort und nicht zu weit weg vom Geschehen war. Diese Strategie lohnte sich. Denn das Feld zog sich immer wieder in die Länge und einige Fahrer verloren bei den Tempoverschärfungen schon bald den Anschluss. In der letzten Runde starteten einige Fahrer Angriffe, welche Tambarikas immer kontern konnte. Mehr noch: Ihm gelang es sogar auf den letzten acht Kilometern zusammen mit einem anderen Fahrer dem Spitzenfeld zu entweichen. Doch auch dieser Angriff wurde von den Verfolgern gestellt und die Spitzengruppe mit 20 Fahrern kam zum Zielaufstieg. Tambarikas bog in einer guten Position in die letzte Kurve ein und sicherte sich im Zielsprint den siebten Schlussrang. (pd)

Buchser Trio holt drei Medaillen

Judo Kürzlich reisten drei Buchser Judokas zusammen mit einer Auswahl der Liechtensteinischen Sportschule und des Liechtensteiner B-Kaders zum 5. Internationalen Austrian Cup ins Salzkammergut.

Gianna Hobi aus Vilters trainiert seit dem letzten Jahr beim Judoclub Buchs und ist nun seit Januar 2018 Mitglied. Sie besucht die Liechtensteiner Sportschule und ist eine talentierte Kämpferin. Hobi trat in der Kategorie Mädchen U16 -40 kg an. Im ersten Kampf besiegte sie Larissa Buchbauer (Österreich) klar mit Ippon. Auch die nächsten Begegnungen, wiederum gegen österreichische Gegnerinnen, gewann Gianna Hobi überlegen mit der höchsten Wertung Ippon und sicherte sich souverän den ersten Rang.

Fabian Tischhauser (Jugend U 16 -60 kg) gewann seine erste Begegnung gegen Valdauf aus Tschechien mit einem sauberen Ippon-Wurf. Den zweiten Kampf verlor Tischhauser jedoch gegen den späteren Sieger Brodtrager aus Österreich. In den drei Kämpfen der Hoffnungsrunde gewann er jeden einzelnen mit Ippon-Wurf und durfte sich am Ende die bronzene Auszeichnung umhängen lassen. In der Kategorie Jugend U 18 -60 kg stand vom Judoclub Buchs dann noch Tristan Frei auf der Matte. Dieser gewann seine ersten zwei Kämpfe klar und traf im Final auf den Österreicher Beisskammer. Nach hartem Kampf musste sich Frei hier aber geschlagen geben, statt Gold gab es für ihn letztlich eine Silbermedaille. (pd)

Spiess umgedreht im zweiten Lauf

Ski alpin Den Führenden nach dem ersten Durchgang im Fis-Slalom, respektive in der Wertung U21, war das Wettkampfglück nicht hold. Jene Fahrerinnen in der Lauerposition holten letztlich die Kategoriensiege.

Robert Kucera
robert.kucera@wundo.ch

Am Montag fand das erste von zwei Fis-Rennen der Damen auf der Piste Hoxperen in Wildhaus statt. Vom Dauerregen im ersten Lauf liessen sich die Fahrerinnen nicht aus dem Konzept bringen und hielten mit guten Leistungen die Spannung für den zweiten Durchgang aufrecht. So lagen die ersten neun innerhalb von einer Sekunde. In der Kategorie U21, in Wildhaus fanden mit dem ersten Fis-Rennen auch Schweizer Meisterschaften statt, lagen die ersten fünf innerhalb von 1,5 Sekunden. Nur in der Sparte U18 war die Sache geritzt. Selina Egloff (Lischana Scuol) drang in die Phalanx der U21-Fahrerinnen ein, wurde dort Dritte und siegte überlegen in ihrer Altersklasse.

Dass ein Slalom aus zwei Durchgängen besteht, musste ein Duo schmerzhaft erfahren. Die nach dem ersten Lauf führende Nadja Vogel (Escholzmatt) fiel mit neuntbesten Zeit im zweiten Lauf auf Platz fünf zurück. Für Zara Maillard aus Verbier, der es ähnlich erging, war das Zurückfallen im Klassement noch ärgerlicher. Denn sie führte das U21-Feld noch an – am Ende bleibt sie ohne Medaille.

Im zweiten Lauf lief alles für Amelie Dupasquier (Broc). Die Leaderin im Swiss Cup war nach



Dem Rücken geht es wieder gut, Lea Sophia Mettler aus Unterwasser misst sich wieder mit der Konkurrenz im Stangenwald.



Amelie Dupasquier, die Leaderin im Swiss Cup, zeigte in Wildhaus allen die neue U21-Schweizer-Meisterin im Slalom. Bilder: Robert Kucera

dem ersten Lauf noch Zehnte und Vierte in der U21-Wertung. Doch dann drehte sie mit Laufbestzeit auf, Dupasquier holten sich den Titel und Platz drei im Fis-Rennen. Lara Zürcher (Feusisberg) startete mit 0,02 Sekunden Rückstand auf Leaderin Vogel in den zweiten Lauf. Mit drittbesten Laufzeit setzte sie sich vor der Konkurrenz durch.

Schmerzfreies Comeback von Lea Sophia Mettler

Als einzige einheimische Fahrerinnen nahm Lea Sophia Mettler aus

Unterwasser am Rennen teil. Mehr noch: Es war ihr erster Wettkampf in diesem Winter. «Es war cool, vor allem, weil es zu Hause war», kommentiert sie ihr Comeback, mit dem sie sich sehr zufrieden zeigte. Rückenprobleme zwangen sie zu einer langen Wettkampfpause, nicht mal trainieren konnte Mettler. «Heute war es aber perfekt. Ich habe mich schon lange nicht mehr so gut gefühlt», freut sich die Obertoggenburgerin. Wie sie weiter sagt, blicke sie nun optimistisch in die Zukunft. «Die

Trainings müssen wir so steuern, dass die Überbelastung für den Rücken, der das Hauptproblem war und im Skifahren extrem gross ist, nicht zurückkommt. Das Ziel ist, das Programm so zusammenzustellen, dass der Rücken gestärkt, die Muskeln aber nicht zu sehr beansprucht werden», meint die 18-Jährige weiter.

Doch so weit will sie jetzt noch nicht denken. Sie geniesst es, wieder dabei zu sein und will noch einige Rennen fahren. Die Resultate sind für sie aber neben-

sächlich. «Jetzt geht es um den Spass und dass ich schmerzfrei fahren kann.»

Resultate

Fis-Slalom: 1. Lara Zürcher (Feusisberg) 1:46,12. 2. Chiara Gmür (Sächsmoor) 1:46,56. 3. Amelie Dupasquier (Broc) 1:46,59. – 31. Lea Sophia Mettler (SSC Toggenburg) 1:54,65
SM U21: 1. Amelie Dupasquier (Broc) 1:46,59. 2. Eliane Christen (Andermatt) 1:46,67. 3. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:47,39. – 18. Lea Sophia Mettler (SSC Toggenburg) 1:54,65.
SM U18: 1. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:47,39. 2. Norina Mooser (Edelweiss Jaun) 1:49,63. 3. Leonie Zopp (Andermatt) 1:51,46. – 10. Lea Sophia Mettler (SSC Toggenburg) 1:54,65.

Rückschau auf sportliche Erfolge gehalten

Schiessen An der 133. Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbandes Werdenberg in Weite wurden die Medaillen für die Feldmeisterschaft vergeben, als Lohn und Anerkennung für Ausdauer und Können.

Bezirkspräsidentin Eliane Kaiser erwähnte eingangs einige weltweite Ereignisse des vergangenen Jahres, welche für negative Schlagzeilen sorgten. «Heute Abend überwiegt aber das Positive an der Versammlung, an welcher auch die Erfolge gefeiert werden», sagte sie und leitete über zum geschäftlichen Teil. Vorerst galt es aber, sechs verstorbene Schützen zu gedenken: Jakob Schlegel, Azmoos; Jakob Schumacher und Jakob Burri, Buchs; Max Pfiffner, Plons; Chlätus Eggenberger, Grabs; Ivo Berner, Rebstein. Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einer Vermögensvermehrung von 347 Franken ab, und die Mitgliederbeiträge werden nicht verändert. Der Bezirksschützenverband besteht aus zehn Vereinen und zählt insgesamt 570 Mitglieder. Davon besitzen 295 eine Lizenz (6 mehr als im Vorjahr). Die Zahl der Mitglieder ist um 14 gesunken.

Die Abgabe der Medaillen für die Feldmeisterschaft (FM) bedeutet immer Lohn und Anerkennung für Ausdauer und Können von Schützen. Die 4. FM für 300 m ging diesmal an Mario Lenherr, Schützengesellschaft Tell, Gams (an der Versammlung abwesend). Die Auszeichnung für die eher seltene 6. FM (300 m) konnte Reinhard Roduner von der Schützengesellschaft Buchs-Räfis entgegennehmen. Das hiess 48 Auszeichnungskarten des Feldschliessens plus 48 Karten vom Obligatorischen vorzuweisen. Mit anderen Worten:

Nach frühestens 48 Jahren gibt es die 6. FM. Ebenso wurde dem abwesenden Heinrich Rutz (Schützengesellschaft Buchs-Räfis) diese Ehre zuteil.

«Die Jugend ist die Zukunft der Vereine»

Im weiteren Versammlungsverlauf berichteten die Ressortchefs über die Tätigkeiten und Aktivitäten im Verbandsjahr 2017: Gregory Kaiser (Jungschützenwesen), Josef Lenherr (Matchchef 300 m), Marc Huser (Matchchef 25/50 m), und Ernst Zangger in-

formierte über kleinere Änderungen im Verbandsschiessen und Schützencup. Jungschützenchef Gregory Kaiser erwähnte, dass die Beteiligung bei den Jungschützen um 12 Teilnehmer abnahm, bei den Jugendlichen waren es jedoch zehn mehr als im Vorjahr. Dass die jungen Schützen und Schützinnen nach wie vor zu hervorragenden Leistungen bereit sind, bewies die Abgabe verschiedener Preise an der Versammlung. «Die Jugend ist die Zukunft der Vereine, wenn kein Nachwuchs kommt, kommt

bald einmal das Ende», gab der Bezirksjungschützenchef zu bedenken.

Die Match-Saison 2017 werde hingegen als negatives Trendjahr in die Geschichte des Bezirksschützenverbandes eingehen, sagte der 300 m-Matchchef Josef Lenherr. Aus verschiedenen Gründen schrumpfte nämlich das Match-Team um sieben Schützen auf noch zehn mehr oder weniger Aktive. Die Ausrichtung des Match-Schiessens entwickelte sich auf kantonaler Ebene seit Jahren nur noch auf Leistungs- und Spit-

zensport, erklärte er. Josef Lenherr sieht aber seine Aufgabe vermehrt in der Stärkung des Breitensports für Leistungen in Verein und Bezirk. «Wir müssen das Feuer in den Schützen wecken, um wieder zu besseren Resultaten zu kommen – und Beteiligung kommt vor dem Rang», meinte er. Deshalb möchte er das Training und die Wettkampfeinsätze in ein Mehrstellungs- und Liegend-Programm aufteilen.

Von Seiten des Kantonal-Schützenverbandes informierte Martin Künzler über die bevorstehenden Umstrukturierungen beim Dachverband. Die Regionalverbände werden definitiv nicht aufgelöst, innerhalb dieser Verbände gibt es jedoch eine Bereichsreduzierung mit Verlagerung zum Kantonalverband.

Der ganze Bezirks-Vorstand wurde wiedergewählt, ebenso das Revisoren-Team. Am Schluss überbrachte Erich Hagmann die Grüsse und den Dank des Leitenden Ausschusses sowie des Vorstandes des St. Gallischen Kantonal-Schützenverbandes. Ohne Freiwilligenarbeit könnten die Vereine nicht überleben, sagte er. Trotzdem würden gesamtschweizerisch etwa 40 Vereine pro Jahr verschwinden. «Diese Zahl sollte uns zu denken geben.» So hoffte er, dass die noch fehlenden Posten im neu strukturierten Kantonalverband aufgefüllt werden können.



Auch Bezirkspräsidentin Eliane Kaiser freut sich an der Auszeichnung für die 6. Feldmeisterschaft von Reinhard Roduner, Buchs. Bild: Hansruedi Rohrer

Hansruedi Rohrer
redaktion@wundo.ch